

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 3

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Garneigenschaften — Modifizierte Verarbeitungstechniken

17. Internationale Chemiefasertagung weist neue Wege

«Moderne, gebauschte Filamentgarne — ihre Herstellung, Verarbeitung und Veredlung» — heisst die Thematik der 17. Internationalen Chemiefasertagung, die vom 19. bis 21. September 1978 wieder in Dornbirn abgehalten werden wird. Das Oesterreichische Chemiefaser-Institut als Veranstalter dieser nun schon weit über Europa hinaus bekannten Symposien hat mit seiner Themenwahl einen Problemkreis aufgegriffen, der zukünftige Möglichkeiten aufzeigt und für alle Verarbeiter von Chemiefasern im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie ebenso interessant ist wie für Veredler und Ausrüster.

Filamentgarne sind Grundprodukte der Chemiefaserherstellung. Der Bekleidungs- und Heimtextilienbereich verarbeitet sie jedoch meist nicht in ihrer glatten Form sondern nach einem Bauschverfahren als Texturgarne. Die Herstellung dieser Bauschgarne hat sich in den letzten Jahren sehr vielfältig entwickelt. Es konnten die Produktionsgeschwindigkeiten wesentlich erhöht werden, was sich auf die Wirtschaftlichkeit positiv auswirkte. Gleichzeitig wurden aber auch die Verfahren zur Herstellung von solchen Garnen vielseitig modifiziert und haben sich teilweise revolutionär entwickelt, was zu Qualitäten mit ganz neuen Eigenschaften führte. Dadurch ist es möglich geworden, Wünschen des Marktes besser Rechnung zu tragen und interessante neue Artikel mit noch mehr textilem Charakter sowie mit einer «neuen Aesthetik» zu schaffen. Die Chemiefasern und -fäden erobern einen immer grösseren Anteil am textilen Rohstoffverbrauch, und die texturierten Fäden offerieren neue Möglichkeiten im textilen Schaffen. Sie werden daher auch in Zukunft zu einer weiteren Zunahme der Verwendung von Chemiefasern und -fäden führen. So entsteht ein erweitertes Spektrum der Garnvariation und neue Kreationsmöglichkeiten werden erschlossen. Im textilen Alltag wird man daher in Zukunft öfters als bisher überlegen müssen, ob für bestimmte Artikel zweckmässigerweise gesponnene Garne oder Bauschfäden einzusetzen sind. Da die europäische Textilindustrie zu einem wesentlichen Teil vertikal orientiert ist, kommt diesen Entwicklungen besondere Bedeutung zu und kann zu einem gewissen Umdenken führen.

Bei der 17. Internationalen Chemiefasertagung werden 40 Vortragende aus zehn Staaten — darunter auch aus dem Gastgeberland Oesterreich — diesen vielschichtigen Problemkreis behandeln und die Tendenzen und Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung untersuchen. Angesichts der Fülle der Referate, die aus den Industriestaaten des Westens und Ostens geboten werden, wird die Veranstaltung wieder parallel in zwei Sälen der Stadthalle Dornbirn durchgeführt werden. Die Vereinigung Oesterreichischer Textilchemiker und Coloristen (VOeTC) hat im Hinblick auf die Bedeutung des Themas von einer eigenen Jahrestagung 1978 Abstand genommen und verbindet ihre Veranstaltung mit der Chemiefasertagung. Dank der Unterstützung durch die Internationale Chemiefaservereinigung (CIRFS) wird auch in diesem Jahr eine deutsch/englische Simultanübersetzung aller Vorträge und Diskussionen ermöglicht. Die 17. Internationale Chemiefasertagung dauert diesmal drei volle Tage und danach steht am 22. September ein Tagesausflug mit Autobussen in eines der schön-

sten Sport- und Erholungsgebiete Oesterreichs, in das Kleine Walsertal, auf dem Programm.

Anmeldungen und Auskünfte: Oesterreichisches Chemiefaser-Institut, A-1041 Wien, Plösslgasse 8.

Firmennachrichten

Karl Mayer GmbH ändert Praktikantenausbildungskonzept

Ueber 1100 Praktikanten haben im Laufe der letzten 18 Jahre nach einer halbjährigen Ausbildungszeit als Kettenwirktechniker das Ausbildungszentrum (mit angeschlossenem Gästehaus) der Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH, D-6053 Obertshausen, verlassen können. Sie haben sich damit die Basis für eine höhere berufliche Aufgabe erarbeitet und sind in zahlreichen Fällen in Führungspositionen aufgerückt.

Bedingt durch die geänderte Situation auf dem Textilmarkt und hohen Zuwachsraten in einigen wichtigen Bereichen der Kettenwirkerei (Jacquard, Velours, Frottier, Klöppel usw.) wurde die sechsmonatige Mayer-Praktikantenausbildung neu konzipiert. Der nach Obertshausen entsandte Fachmann erhält jetzt ein auf die Bedürfnisse seines Betriebes zugeschnittenes Fachwissen vermittelt, da die Schwerpunkte auf Kettenwirkautomaten oder Raschelmaschinen gelegt werden, je nach dem welche Maschinenart im Betrieb des Praktikanten überwiegt. Zu Beginn des Kursus wird ein Programm festgelegt und dann werden intensiv und mit dem nötigen Zeitaufwand die in Frage kommenden Maschinengruppen erläutert, wobei selbstverständlich auch die Grundlagen für alle Maschinen sowie die neuesten Entwicklungen in Theorie und Praxis — einschliesslich der Klöppeltechnik — behandelt werden. Es stehen zwei Technikinstruktoren und sechs Lehrkräfte für den theoretischen Unterricht zur Verfügung.

Die Kurse werden wechselweise in englischer und deutscher Sprache abgehalten. Bisher sind zehn englisch- und 57 deutschsprachige Praktikantenkurse abgehalten worden (ausserdem werden zahlreiche Kurzkurse für spezielle Maschinen durchgeführt). Nach Abschluss der Ausbildung erhält jeder der Kettenwirktechniker ein Abschlusszertifikat, in dem seine Leistungen bestätigt werden.

Enka® Nylon 444 HRST

Enka Nylon 444 HRST ist ein schrumpfarmer Feintier-Typ aus Polyamid 66, der unseren bisherigen schrumpfarmeren Garntyp Enkalon 432 HRST (aus Polyamid 6) auf qualitativ höherem Niveau ersetzt. Die Garnpalette umfasst dtex 235 f36 und dtex 470 f72.

Mit dieser Weiterentwicklung folgen wir dem erklärten Wunsch zahlreicher Kunden und ziehen zugleich Folgerungen aus langjährigen Versuchsreihen und materialtechnischen Untersuchungen; Enka Nylon 444 HRST ist auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Weiterverarbeitung sowie die Endprodukte abgestimmt. Der neue Garntyp bietet u. a.:

- den höheren Schmelz- und Erweichungspunkt des Nylon 66
- höhere Garnfestigkeit
- niedrigere Garndehnung
- einen noch weiter gesenkten Heissluftschumpf (bei 190° C)

Vergleiche mit der bisherigen Produktion

	Enka Nylon 444 HRST dtex 235	Enkalon 432 HRST dtex 235
Titer (dtex)	238	238
Reisskraft (N)	16	15
Festigkeit (mN/dtex)	67	64
Reissdehnung (‰)	23	28
HL-Schrumpf 15 190° C (‰)	2,8	3,0
Erweichungspunkt (°C)	215	175
Schmelzpunkt (°C)	250	215

	Enka Nylon 444 HRST dtex 470	Enkalon 432 HRST dtex 470
Titer (dtex)	475	475
Reisskraft (N)	32	31
Festigkeit (mN/dtex)	67	65
Reissdehnung (‰)	23	27
HL-Schrumpf 15 190° C (‰)	2,8	3,0
Erweichungspunkt (°C)	215	175
Schmelzpunkt (°C)	250	215

Die bisherige Aufmachung (Spulengewicht 3,4 kg, Hüslänge 175 mm, Hüslendurchmesser innen 56 mm und Spulendurchmesser 215 mm) bleibt auch weiterhin erhalten.

Spezielle Wünsche zur evtl. weiteren Belieferung mit Enkalon 432 HRST können für eine begrenzte Uebergangszeit berücksichtigt werden. Wir bitten um entsprechende Kontaktaufnahme.

Für alle auftretenden Fragen steht Ihnen unser technischer Kundendienst gerne zur Verfügung.

Enka (Schweiz) GmbH, CH-9400 Rorschach

Splitter

Rüti bucht Grossauftrag aus den USA

Die Maschinenfabrik Rüti AG, ein Unternehmen im +GF+ Konzern, erhielt einen bedeutenden Auftrag von der Springs Mills Inc., dem drittgrössten Unternehmen der Textilindustrie in den Vereinigten Staaten. Die Lieferung umfasst 460 Luftdüsenwebmaschinen des Typs Rütitestrake L 5000 und ist für das Springs Werk Lancaster in Lancaster, South Carolina, bestimmt. Die Auslieferung beginnt im Juli 1978. Das Werk Lancaster — eine der grössten Textilanlagen der Welt mit 360 000 Spindeln und 7000 Webmaschinen — wird stufenweise modernisiert. In der ersten Phase werden 1700 Schützenwebmaschinen durch die 460 Luftdüsenwebmaschinen von Rüti ersetzt. Dieser Anschlussauftrag für 460 Luftdüsenwebmaschinen — Rütitestrake L 5000 — wurde erteilt, nachdem 50 Maschinen dieses Typs im Springs Werk Elliott seit Monaten unter härtesten Bedingungen im Dreischichtbetrieb erfolgreich in Betrieb sind.

Einstellung der «Orlon»-Produktion in Holland

Im Laufe von zwei Jahren — bis Ende 1979 — wird die Herstellung von «Orlon» Akrylfaser im Werk Dordrecht eingestellt werden. Dies teilte die Du Pont de Nemours (Niederland) B.V. mit. Die Entscheidung fiel nach dreimonatigen Gesprächen mit dem Betriebsrat und den Gewerkschaften, nachdem die Firma im Oktober 1977 die Ergebnisse einer Studie über die Situation im Akrylfaserbereich bekanntgab. In Europa wird «Orlon» auch im Werk Maydown, Nordirland, der Du Pont (U.K.) produziert. Aus diesem Werk wird der europäische Markt nach Stilllegung der Anlagen in Dordrecht beliefert werden. Von insgesamt 1600 Beschäftigten im Werk Dordrecht entfallen 475 auf den Produktionsbereich «Orlon». Der Abbau der Belegschaft wird sich in Form einer normalen Fluktuation und von Versetzungen in andere Produktionsbereiche vollziehen. Neben «Orlon» werden in Dordrecht «Delrin» Polyacetal, «Lycra» Elasthanfasern, «Teflon» PTFE Kunststoffe und «Freon» fluoridierte Chlor-Kohlenwasserstoffe hergestellt.

Wolle bewährt sich im Grossfeuer

Bei einem Grossfeuer auf einer australischen Farm hat sich wieder einmal erwiesen, dass Schurwolle dank ihrer von Natur aus gegebenen schweren Entflammbarkeit ihren Ruf als sichere Faser zurecht hat. Der von dem Feuer auf der Farm in Peak-Hill in New South Wales verursachte Schaden hielt sich nach Auffassung des Farmers nur deshalb in erträglichen Grenzen, weil der schurwollene Teppichboden in einigen Räumen des Hauses eine weitere Ausbreitung verhindert hat. Die Küche, in der das Feuer ausbrach, und die angrenzende Waschküche waren schon fast total ausgebrannt, obwohl die Buschfeuerwehr bereits einen 6000-Liter-Wassertank auf das Feuer gespritzt hatte. Türrahmen, Wand- und Deckenbalken hatten schon Feuer gefangen, die